



Akademie
der **POLIZEI** Hamburg



INSTITUT FÜR **T**RANSKULTURELLE **K**OMPETENZ

Aktuelle Stunde

Der Terroranschlag in Halle

Versuch einer Analyse drei Monate danach

Müssen wir erkennen, dass die Sicherheitsbehörden Probleme haben, rechtsextreme Entwicklungen im Internet zeitnah zu erkennen und erfolgreich zu begegnen?



Eingang zur Synagoge - Quelle: dpa

Das ITK möchte mit dem neuen Format der Aktuellen Stunde interessante Themen und entstehende Phänomene für die Kolleg*innen aus verschiedenen Perspektiven zeitnah beleuchten. Der antisemitische Terroranschlag in Halle vom 09.10.2019 durch einen deutschen Täter mit zwei Toten und zwei Verletzten wirkt in Sicherheitskreisen nach. Wir werden mit Begriffen wie „Hate Crime“, „Hate Speech“, „Internetsubkultur“, „Doxing“, „4chan“, „Incel - Rebellion“, „combat18“ und Weiteren konfrontiert.

Drei Expert*innen werden mit uns diskutieren:

Radikalisierung im Internet

Marina Weisband geht unter anderem auf das Vokabular und die neuartigen Mechanismen des Extremismus im Internet ein.

Frau Weisband wurde in der Ukraine geboren und kam 1994 als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Von 2011 bis 2012 war sie politische Geschäftsführerin der Piratenpartei. Die Schwerpunkte der Autorin und Diplompsychologin sind Partizipation und Bildung. In ihrem Buch „Wir nennen es Politik“ schildert sie Möglichkeiten neuer politischer Partizipation durch das Internet. Seit 2014 leitet sie bei politik-digital.de das Aula-Projekt zur Demokratisierung von Schulen.

Rechtsterrorismus und Behördenhandeln

Florian Flade referiert über die Entstehung und Bekämpfung von Rechtsterrorismus. Welche Ansichten vertreten diese Personen? Wie gelangt man in diese Kreise und auf welche Zielgruppen wirken sie anziehend?

Herr Flade ist studierter Politik- und Islamwissenschaftler. Ab 2011 war er als Reporter im Investigativ-Ressort der WELT und WELT am Sonntag in Berlin tätig. Seit 2016 war er Chefreporter der WELT-Gruppe in Berlin, zuständig für die Themen der Inneren Sicherheit, Terrorismus, Extremismus, Nachrichtendienste und Kriminalität. Seit Februar 2019 ist er als Reporter für den Rechercheverbund aus WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung in Berlin tätig.

Die Folgen des Anschlages auf das jüdische Leben in Deutschland

Philipp Stricharz stellt die Auswirkungen des Anschlages auf die Jüdische Gemeinde in Hamburg dar. Wie wirkt sich so ein Anschlag auf die Glaubensgemeinschaft in Hamburg aus? Mit welchen Ängsten und Fragen leben die Jüdinnen und Juden?

Herr Stricharz wurde 2019 zum 1. Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde in Hamburg gewählt, welche u.a. die Hamburger Synagoge sowie das Joseph-Carlebach-Bildungshaus mit Kindergarten, Grund- und Stadtteilschule betreibt. Dem Vorstand der Gemeinde gehört er seit 2011 an und ist seither für das Ressort Sicherheit zuständig. In den Jahren 2011 bis 2019 war er Mitglied im Direktorium des Zentralrats der Juden. Er ist seit 2004 Rechtsanwalt und seit 2010 Partner einer internationalen Wirtschaftskanzlei. Von 1999 bis 2001 war er mit der Sicherung israelischer Passagierflüge befasst. 2002 war er ausländischer Referent in der Präsidialkammer des Obersten Gerichtshofs Israels in Jerusalem.